



STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END • MUSIK



NEUE MARANTZ-FLAGGSCHIFFE S.14

Kult trifft Hightech

ANLAGE DES MONATS S.46

Riesenklang im Nano-Format

AUFREGER-THEMA MQA S.20

Der Streit geht weiter

VOLL AUF DER HÖHE S.70

Spektakulärer Streamer/DAC von Brinkmann



AVANTGARDE ACOUSTIC S.26

Neue Zero TA für jeden Amp und alle Räume

ENDLICH BEZAHLBAR fanalog S.8

Technics legt nach: Neuer SL-1200GR für 1500 Euro

Workshop: Kopfhörer-Marathon S.54

Hörgenuss mit Ansage

Relaxte Musikalität und ein Klangbild der Extraklasse verspricht das italienische Edel-Label Fonè schon im Titel dieser Schallplatte. Werden die „Ballads for Audiophiles“ ihrem selbst gesteckten Anspruch gerecht?

Giulio Cesare Ricci ist für seinen puristischen Ansatz bekannt. Eine Schallplatte vom Digitalmaster fertigen, wie es heute üblich ist, käme für den Fonè-Chef niemals infrage. Deshalb zog selbstverständlich eine exakt eingemessene Ampex-Bandmaschine vom Typ ATR 102 das Halbzollband mit großzügigen 76 Zentimetern pro Sekunde über die Tonköpfe, als sich im November 2016 der Saxofonist Scott Hamilton sowie seine drei Mitspieler an Klavier, Bass und Schlagzeug im Gewölbe des Florentiner Hotels „Il Castello“ zu der hier verewigten Session zusammenfanden (Vertrieb: Da capo, LP für 38,50 Euro).

Gemäß des angekündigten Balladenreigens war eine ruhige Gangart angesagt. Flottere Rhythmen oder gar schrille Töne standen nicht auf dem Programm. Hamilton bläst denn auch einen gepflegten, butterweichen Ton, und seine dezent agierenden Begleiter folgen ihm mit

Ausnahme etwaiger kurzer Soli unauffällig. So verbreiten Standards wie „Moon River“, „All Or Nothing At All“ oder auch „The Shadow Of Your Smile“ eine entspannte Club-Atmosphäre. Das liegt nicht zuletzt an der „Aufnahmeperspektive“. Denn wie üblich arbeitet „Signor Ricci“, so sein Spitzname in der audiophilen Hörerschaft, nicht mit Stützmikrofonen, die einzelne Instrumente wie mit einer Lupe großziehen, sondern platzierte die von ihm heißgeliebten Neumann-Röhren-Mikros in der Weise im Raum, dass ein natürliches Klangfeld entsteht.

Dies gelang so gut, dass man beinahe den Eindruck eines Live-Konzerts im Wohnzimmer bekommt. Die Musiker verteilen sich wie auf einer imaginären Bühne und halten Abstand zum Hörer. Dabei scheinen die Lautsprecher im Spektrum zu verschwinden. Einen Moment lang muss man sich an die im Vergleich zu gängigen Aufnahmen relativ effektarme, tonal leicht gedeckte Darbietung gewöhnen. Doch diese entfaltet bald ihre Reize, indem ein atmender Klangkosmos entsteht, der auf Ganzheitlichkeit setzt, statt die Instrumente scharf voneinander abzusetzen. Selbst das bestimmende Saxofon bleibt stets samtig, tendiert nie ins Strenge. Unwillkürlich wandert die Lautstärke nach oben, denn hier nervt nichts, gibt's keinerlei Aufdringlichkeiten.

Diese Produktion wird garantiert begeisterte Zuhörer finden – musikalisch wie klanglich. Von vielen Anfragen weiß ich, dass genau dieses Genre gefragt ist. Da hätte Ricci also den richtigen Riecher gehabt, und das Quartett bedient den Wunsch nach angeregter Entspannung vor der Anlage bei einem Glas Rotwein auf beste Art. Um die Exklusivität noch zu steigern, kommen aus Qualitätsgründen von jedem Pressstempel nur 496 180-Gramm-Scheiben in Umlauf. „Ballads for Audiophiles“ – die Ansage trifft ins Schwarze. **MB**



„Signor Ricci“ mit Halbzollbandspule und einem seiner geliebten Neumann-Mics